

Befreiung außerordentlicher Staatsausgaben für volkswirtschaftliche und Bildungszwecke. Mit Rücksicht auf die in der Ausführung begriffene Steuerreform ist der Finanzetat auf das Jahr 1875/76 beschränkt. Bei der hieraus sich ergebenden Vereinfachung der Geschäftsbehandlung darf die rechtzeitige Verabschiedung des Finanzgesetzes in Aussicht genommen werden. Nach dem Vorgange der Besoldungsbesserung für die öffentlichen Diener wird Ihnen eine den veränderten Verhältnissen entsprechende neue Regelung der Tagelöhler und Reisekostenentschädigung der Ständemitglieder, sowie der Gehalte der Mitglieder des ständischen Ausschusses auf der Grundlage der Reichsrechnung vorgeschlagen werden. Der Gesetzesentwurf in Betreff der Bewirtschaftung der Körperschaftswahlungen, welcher auf dem letzten Landtage nicht mehr zur Verathung gelangte, liegt zur Wiedereinbringung vor. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß dieser für die wirtschaftlichen Interessen der beteiligten Körperschaften wichtige Gegenstand nunmehr seine Erledigung finden werde. Die Aufsicht über die Gelehren- und Realschulen soll einer zeitgemäßen Umgestaltung durch ein Gesetz unterzogen werden. Die Fortführung der Verfassungsreform wird von der Staatsregierung in dem Sinne gefördert werden, daß hiebei auf eine Erledigung derjenigen Punkte, welche einer Wänderung nach den jeweiligen Umständen zunächst bedürftig erscheinen, vor Allem Bedacht genommen werden soll. Von diesem Gesichtspunkte aus und zugleich im Hinblick auf die von ständischer Seite kundgegebenen Wünsche glaubt die Regierung die Entwürfe von Verfassungsgesetzen über die Ersetzung des Geheimen Rathes durch ein Staatsministerium und über die Ministerverantwortlichkeit an diesen Landtag bringen zu sollen. In Verbindung hienit steht der weitere Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, durch welches die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Streit- und Beschwerdefachen des öffentlichen Rechts zeitgemäß geregelt werden soll. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, welche durch die allgemeine Stockung in Gewerbe und Handel nicht unberührt blieben, gehen unter dem Einflusse des reichen Ernteelegens des vergangenen Jahres einer Besserung entgegen und werden, wenn der Unternehmungsgeist wieder in die Bahn des regelmäßigen, auf Thätigkeit, Fleiß und Sparlichkeit beruhenden Erwerbs eingelenkt haben wird, voraussichtlich aufs Neue in gehobener Weise zur Wohlfahrt des Landes sich entfalten. Im Vertrauen auf den pflichtgetreuen patriotischen Sinn der versammelten Stände gibt sich die Regierung gerne der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen des gegenwärtigen Landtags, von dem Eifer für das unzerstrenliche Wohl des Königs und Vaterlands geleitet, einen segensreichen Verlauf und Ausgang nehmen werden. Im Namen Seiner Königlich Majestät erkläre ich diesen Landtag für eröffnet.

Welsheim. Ein trauriger Fall spielte sich am Freitag Nacht hier ab. Ein Familienvater hieb mit einem Beile, während seine Frau abwesend war und seine zwei älteren Kinder im Bette lagen, seinem zwei Jahre alten jüngsten Kinde den Kopf ab. Man vermuthet Selbstmord, was sich durch die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung noch näher ergeben wird.

Berlin, 15. März. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ hebt hervor, daß, während der Papst den König Alfons anerkannt habe, die spanische, von den Jesuiten abhängige Geistlichkeit und zum Theil auch die französische mit Don Carlos halte und sagt: Die offenste Unterstützung des Papstes soll den König zu Concessionen gegen Rom verlocken und den König den Liberalen entfremden. Ist dieses erreicht, so wird es vom Papste d. h. von Jesuitengeneral abhängen den Tag zu wählen, an welchem der König stirzt und sofort oder nach irgend einem Zwischenpiel Don Carlos Platz macht.

Aus dem Unterelss, im März. In Schlettstadt fand man vor einigen Wochen beim Abtragen der Festungswälle, das schon sehr erheblich gehoben ist, am Kolmarer Thor einen alten, etwa 1 1/2 Meter hohen Markstein mit sehr deutlich erhaltenen Hoheitszeichen, nämlich dem heutigen Reichsadler und der Jahreszahl 1624. Der Stein in dieser Form stammt also aus der Zeit des 30jährigen Krieges, in dessen Folge sich die deutsche Reichsstadt Schlettstadt 1632, nachdem sich die kaiserliche Garnison auf's tapferste vertheidigt hatte, den Schweden überlassen werden mußte.

Paris, 11. März. Obgleich der Herzog von Audiffret-Pasquier in seiner gestrigen Rede in der Versammlung des rechten Centrums sich äußerst versöhnlich zeigte und nicht das Geringste gegen Buffet oder den Marschall vorbrachte, so hat das Aufstreten

welches dieselben ihm gegenüber befolgten, doch einen tiefen Stachel in ihm zurückgelassen, was er auch seinen Freunden gegenüber nicht verheimlichte. Die Unterredungen, welche er mit Mac Mahon und Buffet hatte, kennzeichneten sich durch einen Ton, auf welchen die französische Nationaljugend der Höflichkeit ausnahmsweise allen Einfluß verleiht zu haben scheint. Man gibt von diesen Auftritten in dramatischer Weise folgenden Bericht: Als der Herzog beim Marschall erschien, redete in dieser an: „Herr Herzog! Ich habe Sie rufen lassen, um Ihnen die neue Zusammenstellung des Ministeriums mitzutheilen, die ich nach dem Rathe meiner Freunde angefertigt habe. Sie sind nicht mehr Minister des Innern; da ich Ihnen aber eine Entschädigung schulde, so bewillige ich Ihnen das Ministerium des öffentlichen Unterrichts.“ Darauf der Herzog Audiffret-Pasquier: „Ich beanpruche gar keine Entschädigung; ich habe nichts gefordert. Sie, Herr Marschall, Herr Buffet und andere unserer Freunde haben mich gebeten, das Ministerium des Innern anzunehmen, das ich nicht verlangt habe. Ich brauche also keine Entschädigung; nur muß ich hinzufügen, daß ich eine solche schroffe Sinnesänderung Ihrerseits nicht erwartet hätte.“ Bei diesen Worten wurde der Marschall roth, und entgegnete: „Ich wollte Ihnen das Ministerium des Innern nicht geben, weil Sie ein Zerstörer sind; Sie hätten Alles desorganisirt.“ „Ich weiß nicht,“ fiel hier der Herzog ein, „daß es in meiner Familie jemals einen Zerstörer gegeben hätte. Mein Vater, mein Großvater und mein Großonkel waren ausgezeichnete Administratoren; es scheint, Herr Marschall, daß Sie die Geschichte Ihres Landes nicht kennen.“ Mac Mahon: „Ich weiß, daß es in ihrer Familie die ehrenhaftesten Männer gegeben hat.“ Audiffret-Pasquier: „Was das betrifft, so hoffe ich, Herr Marschall, daß ich nicht aus der Art geschlagen bin.“ Mac Mahon: „Sie wollen mich also im Stich lassen?“ Audiffret-Pasquier: „Es scheint mir, daß vielmehr Sie es sind, der mich im Stich läßt.“ Mac Mahon: „Ich konnte nicht anders handeln. Es war Buffet, der diese Liste vorbereitete, der sie in Vorschlag brachte.“ Audiffret-Pasquier: „Das überrascht mich um so mehr, als ich Herrn Buffet so eben verlassen habe. Ich war über eine Stunde bei ihm, und er sagte mir kein Wort davon.“ Mac Mahon: „Das ist wirklich erstaunlich.“ Audiffret-Pasquier: „Mich versteht es in noch größeren Verständen, als Sie.“ Nach diesen Worten machte der Herzog eine kurze Verbeugung und verließ den Marschall, um Buffet zur Rebe zu stellen, der behauptete, er sei es nicht gewesen, welcher die Liste aufgestellt, und hinzufügte, daß er dem Herzog nichts habe mittheilen können, da dieses Sache des Marschalls gewesen sei. Audiffret-Pasquier ließ sich durch diese Ausflucht nicht beschwichtigen, und schloß die Unterredung: „Vous avez peut-être ora sur un homme adroit, mais vous n'avez pas été un homme droit.“ Auf den Gang der Staatsgeschäfte wird dieser Zwist zwischen Audiffret-Pasquier einerseits und dem Marschall Mac Mahon andererseits nicht ohne Einfluß bleiben. Abgesehen davon, daß die Orleanisten des rechten Centrums dadurch bestimmt worden sind, sich der Linken enger anzuschließen, als dieses bisher der Fall war, ist auch das Mißtrauen gegen Buffet, den man nicht für einen sehr entschlossenen Gegner der Bonapartisten hält, wieder wach gerufen worden, und seine Stellung wird deshalb eine ziemlich schwierige werden.

Rom, 15. März. Der Papst ernannte in dem heutigen Consistorium die Erzbischöfe Giannelli, Leboshowski, Macloskey, Manning, Deschamps und Bartolini zu Cardinälen und behielt sich die Ernennung weiterer 5 Cardinäle vor. Ferner wurden mehrere Bischöfe für die Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt.

Türkei. Der „Golos“ will, wie der „Times“ aus Berlin telegraphirt wird, in Erfahrung gebracht haben, daß die türkische Regierung, erschrocken über das Gerücht von einer geheimen Verständigung zwischen Serbien, Rumänien und Griechenland, den Jesuiten thätigen Vorschub leiste in der Bekämpfung der Bulgaren zum römischen Katholicismus. Die Jesuiten sollen mit Hilfe der in der Türkei überzählig vorhandenen polnischen Emigranten bereits einige hunderttausend Bulgaren belehrt haben. Belehrungsagenturen sind in allen größeren Städten eröffnet.

Der Fürst von Montenegro hat die Absicht, Konstantinopel einen diplomatischen Agenten anzustellen und wird darin, wie der „Courrier d'Orient“ behauptet, von zwei Großmächten unterstützt.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Amtsblatt

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 32.

Samstag den 20. März

1875.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1875 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 Kr., halbjährig 1 fl. 16 Kr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse.

In Betreff dieser Ansprüche werden die Ortsbehörden u. Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der §§. 42, 43, 44 und 46 der Militär-Erlass-Instruktion (Meyers Handbuch S. 45, 46 und 55) aufmerksam gemacht und hiebei besonders auf folgende Vorschriften hingewiesen:

- 1) Die Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse erfolgt nur je auf ein Jahr und ist daher, wenn sie des Weiteren beansprucht wird, bis zu dem dritten Concurrenz-Jahre alljährlich wiederholt geltend zu machen und mit den nötigen Zeugnissen zu begründen.
- 2) Die Zurückstellungs-Gesuche sind bei dem Orts-Vorsteher des Wohnorts (Domicils) anzubringen und von diesem nach Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse, nach dem vorgeschriebenen Frageplan, unter Mitwirkung des Gemeinderaths, zu behandeln. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderath unterzeichnete, Fragebogen ist wo immer möglich vor, spätestens aber im Musterungstermin, dem Oberamt des Stellungs-Orts vorzulegen. Ist der letztere in einem andern Aushebungsbezirk als der Wohnort, so ist der Fragebogen vorher von dem Oberamt des Wohnorts beglaubigen lassen.
- 3) Besonders wird hervorgehoben, daß nicht allein die Zurückstellungs-Gesuche, sondern auch die zu denselben erforderlichen Nachweise einige Zeit vor dem Beginn der Musterung, spätestens aber im Musterungstermine selbst, dem Civilvorstehenden der Erlass-Commission zu übergeben sind, und daß auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen wird. Es ist daher den Beteiligten zu raten, ihre Gesuche, soweit noch nicht geschehen, möglichst bald anzubringen.
- 4) Militärpflichtigen Schulamts-Candidaten, welche sechswochentliche Uebungszeit beanspruchen, haben eine amtlich beglaubigte Abschrift ihres Prüfungs-Zeugnisses vorzulegen und darzutun, daß sie als Lehrer angestellt sind. Die Orts-Vorsteher haben die Beteiligten nach den vorstehend angeführten Bestimmungen angemessen zu belehren und zu verständigen und die eintommenden Gesuche so bald als möglich an das Oberamt einzusenden. Die Formulare sind von Unterzeichneter Stelle zu requiriren. Schorndorf den 17. März 1875.

Königl. Oberamt. Amtmann Simon, g. St.-V.

Verkauf von Gebäuden auf den Abbruch.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am Samstag den 27. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf Ort und Stelle folgende Gebäulichkeiten des Buchenbachhofs bei Birkmannswiller auf den Abbruch und zwar:

- 1) eine Scheuer, 55' lang, 43' breit,
- 2) eine Scheuer, 46' lg., 37' bt.
- 3) ein neuer Anbau an dieselbe, 29,6' lg., 46,5 bt.,
- 4) eine Scheuer, 64' lg. 37' bt.,

- 5) ein Schuppen auf Freiposten, 26' lg., 24' bt.,
- 6) ein Schweine- und Geflügelstall, 34' lg., 8' bt.
- 7) 14 steinerne Gartensäulen und 12 Fach Lattenzäune.

Die Gebäude haben viel und noch ganz gutes tannenes und eich. Bauholz, brauchbares Gemauer zc. und werden verkauft, weil die Hofgäster vom 1. d. M. an im Einzelnen verpachtet wurden.

Forstwärter Bürkle in Birkmannswiller und der seith. Pächter Pfänder auf dem Hof selbst sind bereit, die Gebäude zc. vorzuzeigen. Zugleich werden verkauft: 1 Most-

presse mit eiserner Spindel, 1 eisener Wählrog mit Stein und Stange und 4 Stück Brauwaisenfässer à 4 Jmt. Waiblingen, den 17. März 1875. R. Hofkameralamt. Gufmann.

Revier Hohengehren. Stockholz-Verkauf.

Mittwoch den 24. März

auf dem Viehwaldwäsen bei Winterbach 157 Am. hartes Stockholz im Boden. Um 9 Uhr beim Gänswäsen.



Reiter-Auktionen Reich-Verkauf

Am **Montag den 22. März**
aus Hohenstraße 2540 gemischte Wellen
auf Haufen und aus Farnstraße birchene
Reife und Besenreis, geschätzt zu 20 Wel-
len.

Am **Dienstag den 23. März**
aus den lichten Eichen 1730 gemischte
Wellen auf Haufen. Zusammenkunft je
Morgens 9 Uhr in den betr. Schlägen.

Reiter Blochingen. Holz-Verkauf.

**Freitag den 2. und
Samstag den 3. April**
aus Spielberg, Ebersbacherhau, Probst,
Streitwald, Hafner-
gart u. Bannholz:



55 Nadelholz-
stämme mit 13
Stm. 22 Nadel-
holzstangen jeder
Sorte, 2 Nm. bir-
chen Spaltholz 1,25 M. lang, 123 do.
Scheller, 213 do. Prügel, 2 do. eichen,
16 do. birchen erlen, 12 do. Na-
delholz, 20388 meist birchene 1/2 Jahre
Durchforstungsmasten, 300 Nadelholz-
weiser auf Haufen
Sonderweg auf der Mengersbach-
hofscher Straße im Schlag. (Stammholz,
Stangen und Spaltholz kommt am ersten
Tag)

Schorndorf. Nächsten

Dienstag den 23. März
findet die jährliche Regelung des Allmand-
stückens-Wasens statt.

Diesem Personen, welche beabsichti-
gen, Schäden heimfallen zu lassen, oder
sonstige Wünsche oder Beschwerden vorzu-
bringen, haben sich an diesem Tage Vor-
mittags auf dem Rathhaus vor der Stäu-
ler's-Commission einzufinden.
Den 19. März 1875.
Stadtschultheißenamt.
Kraich.

Schorndorf. Die Unterzeichnete Stelle hat 2000 fl. auszuleihen.

Hospitalpflege. Lang.

Deutebach Rauhholz-Verkauf.

Am **Samstag den 27. März d. J.**
wird aus dem Ge-
meindewald Rath-
wald nachfolgendes
Rauhholz im öffent-
lichen Aufstreich ge-
gen Baarzahlung
verkauft:



181' größere Eichen,
54 kleinere
3 Buchen,
2 Hagbuchen,
1 Elbeere
von 12 bis 38 Fuß Länge und 8
bis 21 Zoll mittl. Durchmesser,
5 eich. Haablob,

1. eich. 200 16 buch. Baumstangen, 39 eich. Gartenböden, 3 Baumstübe Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Ausschlagsschlag. Den 18. März 1875. Gemeinderath. Vorstand Romberg.

2. Du d. h.
Oberamt Wäldlingen.

Verkauf eines Gebäudes auf dem Abbruch.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt an
Stelle des bisherigen Schulhauses wegen
beschränkten Raumes, ein neues Schul-
und Rathhaus zu erbauen, und das alte
Schulhaus mit Ausnahme der Dachlatten
auf dem Abbruch zu verkaufen.

Das Gebäude ist 1/2 Meile von Hohen-
wörth auf Steinboden erbaut, ist 51' lang
und 33' breit, die Stockhöhe beträgt 8'.
Sämmtliche Wandungen, Wölbungen und dgl.
sind meist aus eichen Holz gezimmert und
größtentheils noch in gutem Zustande.
Es würde sich deshalb dieses Haus sehr
wohl zum Wiederaufbau eignen.

Angebote schriftliche oder mündliche,
samt der unterzeichneten Stelle bis läng-
stens den 31. d. März, Mittags 4 Uhr
eingelassen.
Den 16. März 1875.
Schultheißenamt.
Salzgewand.

Schorndorf. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Zu der heute Abend um 7 1/2 Uhr u. morgen
Borm. um 8 Uhr beginnenden Prüfung
der gewerblichen Fortbildungsschule in den
wissenschaftlichen Fächern haben hiermit die
Lehrerinnen der Schule und sonstige Freunde
der Schule höflichst ein
Der Schulvorstand.

II. Zug Netter Sonntag den 21. März Abends 7 Uhr Versammlung.

bei
Freiz & Köpfe.

Hemdenkragen & Mäntelchen, Glacéhandschuhe, Hosenträger, Photographicalbum, Portemon- naies, sowie verschiedene andere Gegen- stände zu Confirmations-Präsenten

geeignet, empfiehlt in großer Auswahl
billigst

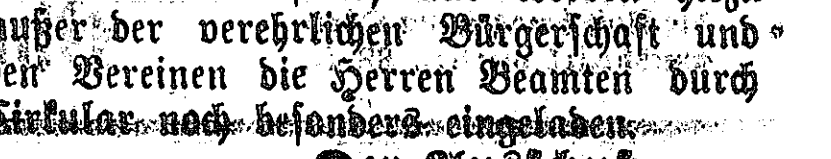
2. **Friedr. Spidel.**

Wäldershausen. 100 fl. Pflegschaftsgeld

hat zu 5 Prozent auszuleihen
3. **Carl Müller.**

Verdingung

Das Banket zu Ehren
des Kaisers Geburtstag
findet im Saal der
Krone — nicht wie ir-
thümlich in letztem Blatt
gelagt ist im Adler —
statt, und werden hiezu
außer der verehrlichen Bürgerchaft und
den Vereinen die Herren Beamten durch
Circular noch besonders eingeladen.
Der Ausschuss
des Kriegervereins.



Turn-Verein.

Die Mitglieder wer-
den hiermit zu dem von
dem Kriegerverein Schorn-
dorf heute Abend veran-
stalteten Banket im Saal der Krone
freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Schorndorf. An unsern Drehbänken finden noch einige junge Leute sorgfältige Beschäftigung.

3. **Knopffabrik Schorndorf.**

Saat-Linsen Carl Voll.

Neuen ewigen und dreiblättrigen
2. **Aleesamen**
in schöner und seidener Waare empfiehlt
2. **Carl Voll.**

Schorndorf. Alle Sorten Garten-Blumen- samen, Angersa- men, & Grassamen 26. in frischer vorzüglicher Waare empfiehlt.

2. **Wm. Mächtlen,**
Handelsgärtner.

Schorndorf. Alle Sorten Garten- sämereien in frischer, keimfähiger Waare empfiehlt bestens 2. **Chr. Weitbrecht.**

Schorndorf. Keimfähiger Gartensamen ist fortwährend zu haben bei 3. **Caroline Selterich,** vis-à-vis der Heuwaage.

Das Neueste in
Halschloss,
Schorndorf.
Halsschloss
& Nuster.

Mein gut fortirtes Lager in Uhren, sowie
Gold- & Silber-Waaren
Nur gute Waare.

in größter Auswahl bringe ich in empfehlende Erinnerung. Für solide
und gute Waare wird garantiert.
Reparaturen werden von mir prompt und billigst ausgeführt.

Louis Müller.
Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter
vis-à-vis dem Försthaus.

Allegian- & Goldkette,
Uhrketten
aller Art,
Medaillon
etc. etc.

Preise billigst.

Fingerringe
etc. etc.

Schorndorf. Erlösen und drei- blättrigen Kleesamen, Seeländer, Rigaer & Rheinleinsamen.

in reiner keimfähiger Waare empfiehlt
2. **Chr. Ziegler, Selter.**

Ein starkes, sehr praktisches Pritschenwägle, Tragkraft minimum 15-16 Centner, hat durch Anschaffung eines leichteren zu ver- kaufen. 2. **Chr. Ziegler.**

Schorndorf. Saar-Linsen empfiehlt 2. **B. Birkel.**

Schorndorf. Kleesamen, Luzerner und dreiblättrigen, neuen, seidener, garantiert, empfiehlt 2. **J. Beil** beim Hirsch.

Leimfarbe in allen Farben zum Eierfärben empfiehlt 2. **J. Beil.**

Seidenheimer Kochgeschirr ist fortwährend zu haben bei 2. **Caroline Selterich,** vis-à-vis d. Heuwaage.

Schorndorf. Ich zeige hiermit an, daß ich das Pub-Geschäft wieder angefangen und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Ar- beiten bestens. 2. **Hans Fischer,** wohnhaft bei Frau Weible, neue Straße.

Confimations- Gesangbücher empfiehlt in großer Auswahl Buchbinder Cudner.

Schorndorf. Frühe und späte Sorten Weinstöcke sind zu haben bei 2. **Bartholomäus Guppenbauer** bei der Kirche.

1 Zither, 1 Schweizerhäuschen mit Musik, 4 Stücke spielend, 1 Aqua- rium, 1 Blumenkist, 1 Aufstap- platz, 1 Belfarbendruckbild, 1 Ra- nien- & Geflügelstall, Bretter & Bohlensteden verkauft 2. **C. Dieterle.**

Zu verkaufen hat 15 Stück Gartensessel, 4 kleine Garten- tische sammt Bänke, 1 Volieur, 1 Schwen- kessel, 1 Hängelampe, 36 Liter Zweisoh- gendranntbrenn. 2. **Bitterling** auf der Au.

Schorndorf. Ein Land am Weiler Weg verpachtet 2. **Bregler's Wittve.**

Schorndorf. Von heute an hat wieder gutes Bier im Ausschank 2. **Karl Schwegler.**

150 fl. Pfluggeld hat gegen gefällige Sicherheit aus- zuleihen 2. **W. Mater,** Zeugschmied.

Schorndorf. Einen schwarzen Luch-Anzug für einen Confirmanden hat billig zu ver- kaufen 2. **Schneider Kraus.**

Schorndorf. Ungefähr 30 Centner Sen, sowie ein starkes Handwägle zum einpännig Fahren passend, verkauft im Auftrag 2. **Matthäus Dieb.**

Schorndorf. Sen & Seid. Circa 60 Centner hat zu verkaufen 2. **Schaal, Wehger.**

Schorndorf. In eine gangbare Bäckerei in Stutt- gart wird ein ordentlicher Mensch als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt 2. **G. Junginger,** Bäcker beim Waldhorn.

Ebersbach a. d. Tils.

Anferzeichneter empfiehlt seine solid nach neuester Konstruktion gebauten

Futterschneidmaschinen

aller Art aufs Beste. Hauptfächlich empfehlenswerth sind die **Nädermaschinen** in drei Schnittabtheilungen, mit completer Vorrichtung zum Weinstellen, welche sich noch durch ihren leichten Gang und Leistungsfähigkeit vor allen andern auszeichnen.

Achtungsvoll

Joh. Ankele.



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte Postdampfschiffahrt zwischen

HAMBURG und NEWYORK

vermittelt, der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdetrakt.

Göthe am 26. März, Gellert am 8. April, Herder am 22. April, Schiller am 1. April, Lessing am 15. April, Klopstock am 29. Apr. und ferner jeden Donnerstag.

Passagepreise: 1. Kajüte R. 405, 2. Kajüte R. 300, Zwischendeck R. 90.

Nähere Auskunft ertheilen die Inlands-Agenten der Gesellschaft und Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1, sowie die General-Agenten in Stuttgart Friedrich Reiniger nächst dem Bahnhof und der Post, Friedr. Aickelin, — in Heilbronn Ernst Wilh. Koch sowie deren Bezirks-Agenten.

Briefe und Telegramme: Adresse man: Adler-Linie — Hamburg.

Husten-, Brust-, Hals- & Lungenleiden

10000 Atteste

Graben-Brust-Solis nur acht wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen. — Zu beziehen aus beiden Schorndorfer Apotheken.



Neuschtrasse 20 Breslau Neuschtrasse 20

Stellensuchende

aller Branchen

werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch

Central-Versorgungs-Bureau

„Nordstern“ in Breslau.

Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Für Stellenvergeber kostenfrei.

Eine im besten Zustande befindliche eigene

Mostpresse mit Mahltrog & Stein

ist zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 22. März ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaare

in hiesiger Ziegelei zu haben.

Ein Stücke im Hof hat zu verpachten Weber **Chemann's Witwe.**

Rechtes Dr. Lind'sches

Fettlaugenmehl,

als vorzüglichstes, billigstes und besonders unschädliches

Wasch- und Reinigungsmittel allermwärts beliebt, ist vorrätzig à 16 Kr. das Pfund bei

Carl Veil.

Zeugniss.

Nachdem wir das von Dr. Lind fabricirte Fettlaugenmehl seit geraumer Zeit in unserer Anstalt im Großen angewendet haben, haben wir uns überzeugt, daß dasselbe das uns bis jetzt bekannt gewordene beste und billigste Reinigungsmittel für die verschiedensten wirtschaftlichen, gewerblichen und häuslichen Gegenstände ist, zu welchem es nach der Gebrauchs-Anweisung von dem Fabrikanten empfohlen wird. Wir halten es deshalb im Interesse der Sache selbst für Pflicht, dem an uns gelangten Wunsch entsprechend, dieser unserer Ueberzeugung öffentlichen Ausdruck zu geben.

Gotteszell.

Königl. württ. Straf-Anstalt.

Einen möglicherzogenen **Jungen** nimmt in die Lehre **Wilh. Kurz, jun. Schuhmacher.**

Schorndorf. Einen guterzogenen **Jungen** nimmt in die Lehre **Wilh. Rohler, Glaser.**

Schorndorf. Ein rechtschaffenes **Mädchen** für Küche und Hausgeschäfte sucht aufs Ziel **Kronenwirth Walt.**

Schorndorf. Ein tüchtiger **Wagnergefelle** findet dauernde Beschäftigung bei **Wagnermstr. Schwarz.**

Grumbach. Ein tüchtiger **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Schuhmacher Wörner.**

Schorndorf. Ein ordentlicher Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei **Christ. Isert, Schuhmacher.**

Bach- & Tag B. Reuz. Fr. Pfeiderer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 6 Kr.

Nr 33.

Dienstag den 23. März

1875.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1875 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 Kr.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse.

In Betreff dieser Ansprüche werden die Ortsbehörden u. Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der §§. 42, 43, 44 und 46 der Militär-Ersatz-Instruktion (Militärs Handbuch S. 45, 46 und 55) aufmerksam gemacht und hiebei besonders auf folgende Vorschriften hingewiesen:

- 1) Die Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse erfolgt nur je auf ein Jahr und ist daher, wenn sie des Weiteren beansprucht wird, bis zu dem dritten Concurrrenz-Jahre alljährlich wiederholt geltend zu machen und mit den nöthigen Zeugnissen zu begründen.
- 2) Die Zurückstellungs-Gesuche sind bei dem Orts-Vorsteher des Wohnorts (Domicils) anzubringen und von diesem nach Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse, nach dem vorgeschriebenen Frageplan, unter Mitwirkung des Gemeinderaths, zu behandeln. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderath unterzeichnete, Fragebogen ist wo immer möglich vor, spätestens aber im **Musterungstermin**, dem Oberamt des **Gesellungs-Orts** vorzulegen. Ist der letztere in einem andern Aushebungsbezirk als der Wohnort, so ist der Fragebogen vorher von dem Oberamt des Wohnorts beglaubigen lassen.
- 3) Besonders wird hervorgehoben, daß nicht allein die Zurückstellungs-Gesuche, sondern auch die zu denselben erforderlichen Nachweise einige Zeit vor dem Beginn der Musterung, **spätestens aber im Musterungstermine selbst**, dem Civilobristen der Ersatz-Commission zu übergeben sind, und daß auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen wird. Es ist daher den Beteiligten zu rathe, ihre Gesuche, soweit noch nicht geschehen, möglichst bald anzubringen.
- 4) **Militärpflichtigen Schulanis-Candidaten**, welche sechswochentliche Uebungszeit beanspruchen, haben eine amtlich beglaubigte Abschrift ihres Prüfungs-Zeugnisses vorzulegen und darzutun, daß sie als Lehrer angestellt sind. Die Orts-Vorsteher haben die Beteiligten nach den vorstehend angeführten Bestimmungen angemessen zu belehren und zu verständigen und die einkommenden Gesuche so bald als möglich an das Oberamt einzusenden. Die Formularien sind von Unterzeichneter Stelle zu requiriren.

Schorndorf den 17. März 1875.

Königl. Oberamt. Amtmann **Simon, g. St.-B.**

K. Hofkameralamt Waiblingen. Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Eglishweiler bei Krummhardt

am **Mittwoch 31. d. Mts.** 4 Km. eich. Kieferholz, 114 Km. eich. und buchene Scheiter und Prügel, 6680 buchene u. gemischte Wellen.

Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Baacher Sträßchen oben bei Krummhardt. Waiblingen 19. März 1875.

K. Hofkameralamt. **Guhmann.**

Revier Blochingen. Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 6. April

aus Kuhplah, Seebach, Solterwald, Hohen und Hegnach: 92 Eichen mit 80 Fm, (4 Haad- u. Amosblöcke) 9 Buchen 17 Fm, 26 Birken 9 Fm. Um 9 Uhr bei der Königseiche.

Mittwoch den 7. April aus Wanne, Offenbach, Buch, Samselau, Härenschlag: 16 Eichen 39 Fm., (2 Haadblöcke) 26 Buchen 31 Fm., 3 Birken 2 Fm.,

2 Erlen 1 Fm. Um 9 Uhr auf der Offenbachwiese bei Baach.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 8. u. 9. April

aus Kugelbachrain, Bäumischberg, Dachsbaun, Balfeshau, Buch: 5 Eichen Spaltholz, zum Theil über 1 Meter lang, 59 do. Prügel und Abfall, 6 buchene Scheiter, 153 do. Prügel und Abfall, 35 Birken und erlen Prügel und Abfall, 22,920 meist buchene sehr schöne Stängleswellen. Je um 9 Uhr im Kugelbachthal am Weihenweg.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. Eine zahlreiche Versammlung versammelte sich auf die öffentliche Einladung des Kriegervereins...

Der zweite mit gleicher Begeisterung aufgenommenen und von Sr. Kaufm. Gustav Weil ausgebrachte Toast galt unserem König Karl, dem Freund und Wohltäter seines Volks...

Hatte dieser Redner der deutschen Einheit gedacht, so wies uns die Rede des Herrn Forstmeisters Fischbach auf die großen Aufgaben und die gewaltigen Kämpfe hin...

Berlin, 16. März. In San Sebastian ist, wie man der Vossischen Zeitung mittheilt, eine Nachricht eingetroffen...

München, 19. März. Der König hat dem bisherigen Kriegsminister Frhr. v. Prantky bei Gewährung seines Rücktrittsgesuches in Anerkennung seiner vielen Verdienste den Charakter als General der Infanterie verliehen...

München, 19. März. Der König wollte gestern bei der herrschenden warmen Witterung die erste Spazierfahrt seit 5 Wochen wieder unternehmen...

In Baden wird die in Bälbe an den Papst abgehende Subsidigungs-Adresse mit Bezug auf die zu erlangenden Unterschriften eine Piesen-Adresse genannt werden können...

beabsichtigten, von uns bereits erwähnten Papstadresse. Sie soll eine großartige, aufs Neue gegebene, feierliche Versicherung sein unserer unwandelbaren Treue...

Katholiken Württembergs, schließen auch wir uns dieser Kundgebung an! Durch die Redaktion dieses Blattes wurde letzter Tage der Wortlaut der Adresse...

Indien. Daß es zwischen England und Rußland über kurz oder lang wegen der Rivalität in Mittelasien zu offenem Kampfe kommen muß, wird durch ein soeben erschienenes Werk Sir Henry Rawlinsons...

Das der Adler-Dampfer in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Hesperus“ Capitan F. J. Scher, trat am 11. März seine zweite diesjährige Reise mit 192 Passagieren...

Die Fabrik des rheinischen Trauben-Druck-Verlags von W. S. Ridenheimer in Mainz macht durch einen ill. Prospect welcher als Extra-Beilage unserer heutigen Nummer beigegeben ist...

Beilage zum Schorndorfer Anzeiger No. 32.

Samstag den 20. März 1875.

Hanberabronn. Ausgezeichnetes Bier. Schenkt von heute an Vater Fezers W. Kunstwehl.

Holzheimer Bier. Vor heute an heute ich gutes. Krüke entfernt in 2 Stunden ohne Nachtheil...

Satob Razmutter in Manolzeiler verkauft aus freier Hand ein zweistöckiges Wohnhaus ganz neu, nebst 1/2 A. Garten...

Schorndorf. Unterzeichneter hat zu verkaufen Saar-Neuböde & Saar-Neben, Sorten aller Art. Christoph Kupferle.

Löfflund's Malz-Extract. Das achte Präparat der deutschen Pharmacopoe gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden...

Knecht. Es wird zu Pferden ein zuverlässiger gesucht auf ein großes Gut. Wo? sagt die Redaktion.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat...

Sonntag. Sütter. Gottesdienste (Communions) am Palmsonntag (21. März) 1875.

Das der Adler-Dampfer in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Hesperus“ Capitan F. J. Scher, trat am 11. März seine zweite diesjährige Reise mit 192 Passagieren...

Tagesneuigkeiten. Schmitt's Krieger von Unterbach wurde zum Schulhefen von Schöppelbach ernannt. Stuttgart, 18. März. Bei der heute in der Abgeordnetenkammer stattgefundenen Präsidentenwahl...

München, 16. März. Auf dem Lande wird gegenwärtig die Papstadresse colportirt, wobei den Leuten eingeredet wird, Bismarck wolle nicht dulden, daß nach dem Tode Bischof wieder ein Papst gewählt werde...

truppen zu Anfang Februar den Carlisten abgenommen haben und seitdem durch Verhauungen gegen ihre Feinde zu sichern bestritten waren. Bestätigt sich obige Nachricht, dann würden so ziemlich alle Früchte jener kurzen unter Alfons eigenen Augen stattgehabten Februar-Champagne wieder verloren sein. Man müßte dann sich darauf gefaßt machen, daß auch Bienta la Reina und die formidabile Position am Carrascal-Passe den Carlisten aufs Neue in die Hände falle, daß ferner Bampelona abermals eine enge Blockade wird durchzumachen haben. Das Kriegsglück Alfonsos scheint in der That mehr und mehr zu sinken; denn auch in Aragonen und Catalonien, in Biscaya, Guipuzcoa und Santander gewinnen die Carlisten neuerdings an Kraft und Vertrauen.

Die Lage in Spanien, schreibt der Pariser "Ordre", hat sich durch ein wichtiges Ereigniß verfahren verändert, daß man auf ein nahes Ende des Bürgerkriegs hoffen darf. Am 4. März ist in Paris ein Convenio zwischen dem General Cabrera und den Vertretern des Königs Alfons XIII. unterzeichnet worden. Dieses Convenio besteht aus neun Artikeln. Der erste sichert den baskischen Provinzen und Navarra ihre Privilegien wie vor dem Kriege zu, wosfern sie sich binnen einem Monat nach Veröffentlichung des Convenio der Monarchie Alfons XIII. unterwerfen. Die Art. 2, 3 und 4 bekräftigen den carlistischen Offizieren und Soldaten die Stellen, Grade, Titel und Decorationen, welche sie nachweislich in der carlistischen Armee erhoben haben. Der General Cabrera hat die betreffenden Angaben zu prüfen. Art. 5 erstreckt diesen Vortheil auch auf die Civilbeamten. Art. 6 gewährt den Militärs und Civilisten, die von dem Convenio Gebrauch machen wollen, die nemliche Frist von einem Monat. Art. 7 überträgt dem General Cabrera das Recht, diejenigen Offiziere, welche zwar kein actives Commando geführt, aber sich sonst in ihrem Verhalten hervorgethan haben, für Beförderungen, Decorationen oder sonstige Auszeichnungen in Vorschlag zu bringen. Art. 8 weilt diese Zugeständnisse auf alle Truppen der Halbinsel. Art. 9 verspricht den Gemeinden und Privaten der von dem Bürgerkriege heimgesuchten Gegenden, im Einvernehmen mit den Cortes den materiellen Schaden, den sie erlitten haben, zu ersetzen. Don Ramon Cabrera richtet an die carlistische Partei eine dringende Ermahnung, sich um den Thron Alfons XIII. zu schaaren. "Ich annehme", schreibt er, "auf euren Ruf, an eure Woffischen Zeitung mittelt, eine Nachricht, ihr etwas Großes der spanischen Bevölkerung große Freude es Patriotismus Geistes hat durch das dortige Consulat stellt. Wenn nicht, unkl' ist unser Pantier zerissen: ihr bleibt bei dem König, ich aber trete lieber auf Seite Gottes und des Vaterlands."

Aus San Sebastian wird unter'm 16. März gemeldet: Die Carlisten haben nach hier eingegangenen Meldungen in einer Stärke von 9 Bataillonen einen nächtlichen Angriff auf die Redoute von Zubuagaya (Provinz Guipuzcoa) gemacht, sind aber nach einem zweistündigen Kampfe mit großen Verlusten zurückgeworfen.

General Dorregaray hat die beiden Deutschen, Müller und Spelz, die dem Gouverneur von Valencia mit 2 Pferden durchgebrannt waren, dem spanischen Gouvernement zur Verfügung gestellt. Man wird ihnen nun hoffentlich das Handwerk legen, nachdem sie so lange Zeit das Land durch ihre Gaunereien unstet gemacht und den Namen der deutschen Heimath in Mißcredit gebracht haben. Müller lief in Spanien bei der Regimentsarmee stets in einer Fantase-Uniform umher, die bis auf einige Kleinigkeiten der deutschen Husaren-Uniform glich. Er trug einen Säbel, Revolver und als Kopfbedeckung eine spanische Officiersmütze. Alle möglichen Orden schmückten seine Brust und, wie ihn nicht kannte, hielt ihn für eine hervorragende Persönlichkeit. Eines Tages genügte ihm die einfache Officiersmütze nicht mehr, und er ließ sich eine silberne Stickerei, etwa wie sie die spanischen Generale tragen, daransehen. Das ging den guten Leuten denn doch zu weit, und es erschien eines Tages ein Unterofficier mit einer Patrouille im Auftrage ihrer höheren Vorgesetzten, die Müller auforderten, in ihrer Gegenwart die Abzeichen von seiner Mütze zu trennen. Endlich wurde ihm das Plaster im Hauptquartier zu heiß, denn man wollte ihn wegen verschiedener Schwindbeuten einstecken. Er verschwand eines Tages spurlos und tauchte nicht lange nachher in Madrid auf. Nachdem er auch da das Feld

verhlich abgeweidet hatte, ging er nach dem Süden, wo ihn nun die Nemesis im Verein mit seinem Spießgesellen ereilt hat.

Der Papst hat in dem gestern abgehaltenen Conistorium Ledochowski den Cardinals purpur verliehen. Nach der Bulle vom 5. Februar d. J. setzt dieser Act nicht mehr in Verwunderung. Wurde durch dieselbe die Meritale Legion für ihre Ausdauer im Kampfe gegen Staat und Gesetz belobt und zu neuen Anstrengungen ermuthigt, so ist es nur consequent, wenn einer der Cohortenfürher, welche zuerst den Schlachtruf erhoben haben, von dem gesalbten Kriegsherrn im Vatikan mit jener Ehre und Würde belohnt wird, welche derselbe zu vergeben hat. Es ist dieser Vorgang deshalb nur als ein weiteres Zeichen anzusehen, daß die Angriffe gegen das Reich von Seiten der Römlinge mit ungeschwächter Kraft fortgeführt werden sollen. Wir haben darin nie gezweltelt und deshalb auch die bereits vor einigen Tagen erfolgte Ankündigung der "Germania" vor dieser neuesten Demonstration Bio nonos vollkommen glaubhaft gefunden. Den deutlichen Gelesen dreht man durch allerlei Mittelchen keine wässerne Nase. Ledochowski mag den Cardinals titel mit dem erzbischöflichen Titel vertauschen, im Reiche kann und wird er keine geistliche Amtsgewalt mehr üben. Wenn aber irgend etwas geeignet erscheint, den Einspruch gegen eine künftige Papstwahl geltend zu machen, so ist es der Umstand, daß entschiedene Rebellen gegen die Staatsautorität, wie ein Ledochowski, in dem hiezu berufenen Conclave Sitz und Stimme haben. Ob man auch an diese Consequenz in Rom gedacht hat, wissen wir nicht. Die "Germania" bemügt übrigens die Cardinalisirung Ledochowskis zu einer historischen Parallele, welche culturhistorische Einsicht mit jesuitischer Bosheit paart. Sie läßt sich nemlich von ihrem römischen Correspondenten schreiben: "Meines Wissens ist dies seit drei und einem halben Jahrhundert her erste Fall, daß einem gefangenen Prälaten diese Ehre zu Theil wird. Damals war es der von Heinrich VIII. von England eingekerkerte Bischof Fisher von Rochester, der von Papst Paul III. zum Cardinal ernannt wurde, worauf der blutdürstige Reformator der englischen Kirche ihn enthaupfen ließ. Hoffentlich wird der Cardinal Ledochowski noch recht lange eine Zierde des heil. Collegiums bleiben." Sie hat Recht die gute "Germania". Wären selbst die Sitten unseres Zeitalters nicht milder, die Köpfe der römischen Prälaten besäßen nicht mehr die Bedeutung, um sie ihnen vor die Füße zu legen.

Mgr. Protopios, Patriarch von Jerusalem, wurde von der dortigen griechischen Synode abgesetzt. Sowohl die politischen Behörden, als auch die orthodoxe Gemeinde hatten zum letzten Augenblicke gehofft, daß zwischen Protopios und den kirchlichen Würdenträgern ein Ausgleich zu Stande kommen werde. (Agence Bordeano.)

Verschiedenes.

Warnung für Auswanderungslustige. Eine Rede, die neulich der Richter Käthy aus Philadelphia im amerikanischen Congreß hielt, enthält eine zeitgemäße Warnung an Auswanderungslustige. Er sagte, daß in den Vereinigten Staaten nunmehr als eine Million Handwerker müßig gehe und Noth leide und, von den Zuständen in seiner Heimatsstadt sprechend, behauptet er, daß in fünf Tagen einer Woche einundvierzig nüchtern, arbeitsame und rechtschaffene Handwerker, die Vergünstigung nachsuchten, den Winter lieber in dem Correktionshause zubringen zu können, als hungern und stehlen zu müssen.

Die Riesenkrausen. Zur Zeit der Königin Elisabeth von England († 1603) gehörte es zum Anstand, daß die Damen Halskrausen von solchem Umfange trugen, daß eine Person in vollem Staate nicht anders als mit einem ellenlangen Essel essen konnte. Die Mode artete dermaßen aus, daß im Jahre 1580 die Größe dieser Krausen durch ein Gesetz beschränkt werden mußte. — Ob man nicht heutzutage da die Modethorheiten vergrabener Jahrhunderte größtentheils wieder aufleben, auch noch zu den Riesenkrausen zurückgreift? Das Häßlichste wäre es wahrlich nicht, was schon Nachahmer gefunden hätte.

Hiezu eine Beilage, betr. "Die Behandlung der Wäsche mit Fettlaugenmehl."

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Meyer in Schorndorf.



Verkaufs-Niederlagen: Schorndorf: bei Herrn Apotheker Palm; in Heilbronn: Apotheker Baumann und Apotheker Dr. D. Lindenmeyer.

Haupt-Depots:

München	Frankfurt a. M.	Mainz	Wiesbaden	Hannover	Mannheim	Carlsruhe	Stuttgart
Gärtnerstr. 110.	Schurzgasse 58	Schultergasse 45.	Schillerplatz 2.	gr. Döhnergasse 14.	B. 5. No. 10.	Waldstr. 10.	Haupstadtstr. 2.

Der glückliche Erfolg bei Leidenden.

Die überaus glücklichen Erfolge, welche der approbirte rheinische

Trauben-Brust-Honig

von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben

W. H. Tickenheimer in Mainz, Comptoir Schönbornstr. 5

bei Leiden mancherlei Art, namentlich Brust-, Husten- und Halsleiden, erzielt hat und fortgesetzt erzielt, gehören keineswegs zu den Zufälligkeiten, sondern sind einzig und allein in der Natur dieses Delicats-Hausmittels begründet und berechnet, und müssen unter gleichen Umständen dieselben Wirkungen hervorbringen. Daher erklären sich die fortwährenden Berichte von Krankheitsfällen, in denen sich dieser, weder an Wohlgeschmack noch an sicherer Zuverlässigkeit von irgend einem andern Mittel erreichte Brustsaft als vorzüglicher Hausmittel erwiesen. Ueber die günstigsten oft überraschendsten Erfolge gehen dem Fabrikanten aus allen Weltgegenden und von Personen aus allen Ständen und Klassen tagtäglich Dank- und Anerkennungsschreiben zu, von denen andererseits wieder eine Anzahl zur Veröffentlichung gelangen.

Der approbirte **Trauben-Brust-Honig** ist von allen vorurtheilsfreien Aerzten verordnet und von Millionen Consumenten seit einer Reihe von Jahren erprobt und anerkannt als das angenehmste und sicherste Hausmittel

gegen jeden veralteten Husten

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh, Engbrüstigkeit (Asthma oder Kurzatmigkeit), Keuch- und Stichehusten der Kinder, Keuch- und Lungenentzündung in den beiden ersten Stadien. Dieser nie ohne das günstigste Resultat in Anwendung gebrachte flüssige Honig von köstlichem Geschmack wirkt reizmildernd, schleimlösend, den Husten schon beim ersten Gebrauche besänftigend, die Vererbung beherrschender Geschwüre (wie bei Tuberculose) der Lunge begünstigend, Kranke, welche durch die Husten- anfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach einigem Gebrauche des Traubenbrusthonigs ihren Schlaf wieder — es wird daher, da sich die Kranken wieder eines regelmäßigen Schlafes erfreuen und sich dadurch körperlich und geistig gestärkt fühlen — die Wiedergenesung auch in den sonst hartnäckigsten Fällen sehr rasch befördert. — Bei dem oft plötzlich eintretenden Keuch- und Stichehusten der Kinder, welche bei geringster Vernachlässigung das Leben der Kleinen gefährden, ist dieser lösende und beruhigende Saft ein geradezu unentbehrliches Hausmittel, das in jeder Familie mit kleinen Kindern — namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke oft entfernt — um so mehr vorrätzig gehalten werden sollte, als der Kostenpreis ein geringer und der Traubenbrusthonig — an einem kühlen Orte aufbewahrt — sich ausgezeichnet conservirt. Dieser Saft hat noch in den veraltetsten Fällen von Stichehusten und Abmagerung, wo die Kräfte beinahe schon ganz aufgebraucht waren, sichere Hülfe gebracht, wie durch tausende glänzender Zeugnisse — theils amtlich beglaubigt — bestätigt ist. — Der rheinische Trauben-Brust-Honig wird von Personen jeden Alters gleich gut getragen; Kinder nehmen ihn für ihr Leben gerne.

Diese außerordentlichen Vorzüge sind es allein, welche es dem Fabrikanten gelingen ließ, dies wirklich werthvolle Fabrikat aus den maßlosen Charlatanerie-Produkten zu retten, und so sehen wir dies wohlthätig wirkende Naturheilmittel, welches ursprünglich wie ein Samenorn dem Veld der Welt entzogen war, wie eine riesig empor gewachsene Eiche seine Aeste und Zweige nach allen Weltrichtungen ausstrecken. — Von denen, die diesen Traubenbrusthonig gebraucht, wird Niemand unbefriedigt geblieben sein; Mißtrauische aber mögen die Mahnung beherzigen:

„Prüfet und das Beste behaltet!“

Basel	Bern	Euzern	Fest	Constantinopel	Sukareh	Lausanne	Genève	Jürich
Schiffland 1.	Marktasse 74	Kappelplatz.	Königsplatz 7.	Pharmac. Britaniqua.	C. Morand 72.	Place St Laurent.	Terrassière 25.	Marktasse 6.

Weit über 5000 Anerkennungen und Dankfagungen von Aerzten und Apothekern sowie geneigter Personen aller Stände geben so sichere Bürgschaft für die unbedingte Vorzüglichkeit des segensreichen Traubenbrust-Honigs, wie solches kein anderes Mittel aufzuweisen hat.

Somit es der Raum gestattet, geben wir nachstehend wieder einige Auszüge:

Schweres Brustleiden beseitigt durch das zuverlässigste Mittel.

Hirschberg in Schlesien, den 3. Septbr. 1874.
Herr W. H. Zickenheimer in Mainz. — Indem Sie erlaube, mir aus Neue 10/8, 30/4 und 40/8 Fl. Traubenbrusthonig zuzuschicken, habe das Vergnügen Ihnen eine weitere Anerkennung resp. Dankfagung, und zwar des Herrn Wilhelm Neubert in Grunau bei Hirschberg zu überreichen. Ihr Traubenbrusthonig hat bei diesem Kranken und starken Mann, welchen ein schweres Brustleiden niedergeworfen und mit welchem es in Folge dessen sehr schlecht stand eine ganz bedeutende Wirkung hervorgebracht und sich glänzend bewährt.

Paul Spehr.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben habe ich es für meine Pflicht und Schuldigkeit, Sie, geehrter Herr, zu benachrichtigen, daß Ihr vorzüglicher Traubenbrusthonig mich von einem schweren Brustleiden ganz befreit hat. Indem Ihnen öffentlich meinen Dank abstatte, bin gern bereit, Ihnen Traubenbrusthonig jedem Brustleidenden angelegentlich zu empfehlen.
Grunau bei Hirschberg (Pr. Schles.), 7. Aug. 1874.
Wilhelm Neubert, im Geschäft der Herren Sachs und Sohn.

Hiermit benachrichtige ich Sie mit großer Freude und inniger Dankbarkeit, daß bei meinem 3. Jahr alten Kinde, nachdem es bereits 13 Wochen am blauen Husten oder Keuchhusten gelitten und dadurch seine Lebensfähigkeit so reduziert war, daß wir an seinem Aufkommen zweifeln, zwei aus Ihrem Depot in der Wahren-Apotheke des Herrn Dr. W. Strauß in Mainz bezogene Flaschen Ihres Traubenbrust-Honigs so außerordentliche Dienste gethan haben, daß das Kind wieder ganz hergestellt ist. Wir sind sehr davon überzeugt, daß wenn wir diesen Traubenbrusthonig nicht bekommen hätten, unser Kind nicht mehr am Leben wäre und schreiben nicht Gott die Ehre dem Traubenbrusthonig zu, daß unser Kind noch am Leben ist.

Dies bestätigt unter Beidruck des Großherzoglichen Bürgermeisters etc.
Kagenthal in Baden, den 24./10. 72.

Großherzoglicher Amt Kagenthal.
Fischer, Bürgermeister.

Roßern, 12. Sept. 1874.
Herrn Georg Fischer in Oberlahnkstein. Von einem Belagerten ist mir der Traubenbrusthonig von W. H. Zickenheimer in Mainz gegen meinen Husten mit Heiserkeit empfohlen worden, bitte daher Beifügen, Bürgermeister.

Roßern, 21. Sept. 1874.
Da ich nach dem Gebrauche des mir gefandenen Traubenbrusthonig mich besser befinde, so erlaube ich (Bestell.) Weisstein, Bürgermeister.

Daß der von Herrn W. H. Zickenheimer erfundene und fabricirte Traubenbrusthonig bei Katarrhen, wie Husten und Heiserkeit von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bezeugen.
Verleburg (Westphalen).

Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

Die Fabrik sowie deren Verkaufs-Depôts erledigen Privatbestellungen von auswärts mit umgehender Post. Zum besseren Schutze gegen die Nachahmungen und Fälschungen gewisser Winkelfabrikanten ist eine jede Flasche unseres Traubenbrust-Honigs mit der hierbei gedruckten geistlich deponirten Schutzmarke versehen, worauf beim Kauf zu achten bitten. Außerdem wolle man sich nachfolgenden Verfaß der Flaschen genau merken.



Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.

Halsverhärtung und heftiger Husten.
Der Unterzeichnete beschäftigt mit Verdien, durch den Gebrauch aus der Niederlage des Herrn J. Schlichtinger dahier bezogenen zwei halben Flaschen rhein. Traubenbrust-Honig aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz von einem hartnäckigen Husten, verbunden mit Halsverhärtung in kurzer Zeit vollständig befreit worden zu sein. Derselbe kann diesen Traubenbrust-Honig ähnlich Leidenden aufs Angelegentlichste empfehlen.
Hofenheim (Obersähren), den 12. Januar 1874.
Carl Sturm, Verwalter der städtischen Gasfabrik.

Auf Grund eigener Erfahrung und solcher, welche viele Mitglieder meiner Gemeinde gemacht, kann der Unterzeichnete den wohlsmendenden rheinischen Traubenbrust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz als ein wirksames Mittel zur Heilung von Husten, Halsverhärtungen, Verschleimung und überhaupt catarrhalischen Affektionen angelegentlich empfehlen.
P. W. Schlichting,
Pfarrer im Niederlahnkstein in Sachsen.

Brustleiden mit Blutspeien nach Verbrauch von zwei 3 Flaschen gelöst.
Meine Mutter ist schon mehrere Jahre mit Brustleiden behaftet gewesen, so daß sie fortwährend stark husten und öfter Blut speien mußte, letztere Zeit auch wenig Appetit hatte und dadurch ganz entkräftet wurde. Nachdem sie nun aber drei mittlere Flaschen des heilkräftigen Traubenbrust-Honigs aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer genommen, ist das Blutspieen verschwunden und der Appetit wieder-gelöst. Sie empfiehlt daher jedem Brustleidenden diesen Traubenbrusthonig, indem sie ihre Heilung nicht Gott, einzig und allein demselben zu verdanken hat.
Freudenberg in Baden, den 18. Dec. 1870.
Lorenz König, Bäckermeister.

Beglaubigt, Freudenberg, den 18. Decbr. 1870.
Stadtgemeinde Freudenberg.
Bauer, Bürgermeister.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Bechre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mit dem Erfolge Ihres Traubenbrust-Honigs, welchen ich nach langandauernder Heiserkeit gebraucht habe, sehr zufrieden gestellt bin, und diesen Sie überzeugt sein, daß dieses Mittel jedem an chronischer Heiserkeit Leidenden auf das Beste zu recommendiren ist. Mit vorzüglichster Hochachtung
Eichstadt (Bayern), 20. Juni 1872.
Groschl, Hauptmann im 3. Jäger-Bataillon.

Magen- und Brust-Katarrh. Sehr geehrter Herr! In meinem beschwerlichen Amte, das mich zu öfteren und anstrengenden auswärtigen Expeditionen nöthigt, werde ich von Magen- und Brust-Katarrhen häufig befallen. — Bis her konnte mir leider durch kein Mittel geholfen werden. Da habe ich jetzt Ihren Traubenbrust-Honig kennen gelernt und schon nach kurzem Gebrauche so außerordentlich gute Wirkungen in Erfahrung gebracht, daß ich den lebhaften Wunsch hege, dieses vor-treffliche Hausmittel stets vorräthig zu halten u. (folgt Bestellung.)
Hochachtungsvoll
E. W. Wehner, Pastor.
Rejelsdorf bei Wilsdruff, im Königl. Sachsen.

Engbräsigkeit — starker Husten.
Herr W. H. Zickenheimer in Mainz. Seit 18 Monaten litt ich an Verhärtung des Magens, Engbräsigkeit, starkem Husten mit theilweisem blutuntermischtem Auswurfe, wogegen mir der rheinische Traubenbrust-Honig bald nach seinem Gebrauche große Erleichterung verschaffte und mich in kurzer Zeit von diesen hartnäckigen Uebeln, gegen welche mir alle andern angewandte Mittel nicht die geringste Erleichterung verschaffen konnten, vollständig befreite.
Köln, Kreis Wittlich, Reg.-Bez. Trier, 30. März 1873.
Peter Götgen, Ackerer und Winzer.

Langjähriger heftiger Husten.
Zwei Flaschen Ihres Traubenbrust-Honigs, welche ich in Ihrer hiesigen Filiale bei Herrn Hoftraemer entnommen, haben mich von einem heftigen Husten, an welchem ich seit Jahren gelitten, und wodurch ich ganz entkräftet wurde, gänzlich befreit. Da der Gebrauch anderer Mittel gegen mein Leiden keinen Erfolg zeigte, so fühle ich mich gedrungen, Ihnen dies an mir wahrgenommene glänzende Resultat dankbar mitzutheilen.
Hochachtungsvoll
Johanna Seebler, Kantorswitwe.
Stadt-Sulza (Thüringen), 29. April 1872.

Meine Frau litt längere Zeit an starker Heiserkeit und Verschleimung. Durch den Gebrauch von nur einer Flasche rhein. Traubenbrust-Honig, aus der Niederlage des Herrn Schlichtinger in Hofenheim bezogen, hat sich obiges Leiden schnell wieder verloren, was hiermit gern bestätigt.
Breitenau, Post Niederfelden (Oberbayern), 18. April 1874.
Sebastian Tramer, (Neuhäuser) Deconom.

Umfällig beglaubigt.
Der Wahrheit gemäß bezeuge ich auf Ansuchen, daß ich bei meinem 20 Wochen alten Kinde, welches Tag und Nacht vom Keuchhusten so sehr geplagt war, daß ich an dessen Aufkommen zweifelte, den rheinischen Traubenbrust-Honig von W. H. Zickenheimer angewendet, und daß das Kind nach Verbrauch eines Flaschens Erleichterung fand, wieder heilung zum Essen und Trinken erhielt und sich nun ganz wohl und munter befindet.
Gailentirchen bei Schwab. Hall, den 1. März 1872.
J. Müller, Wirthmeister.
Beglaubigt: Stationsvorstand Gailentirchen Nagel.

Keuchhusten.
Fors, Oberamt Bruchsal (Baden), 30. März 1873.
Unser Kind ist nunmehr durch Ihren Traubenbrust-Honig von seinem Keuchhusten ganz befreit; es nimmt wieder regelmäßig Speise und Trank zu sich und hat guten Schlaf, so daß es sich gut gedeiht und zunimmt. Das Kind ist ein Jahr alt und hatte diesen Husten mit auf die Welt gebracht, und alle Mittel wurden aufgegeben, jedoch ohne Erlösa. Unser Kind war ganz abgehört und hat, wie man zu sagen pflegt, nicht leben und nicht sterben können, und wir selbst waren Tag und Nacht geplagt und ohne Ruhe. Ihr Traubenbrusthonig hat unserem so lange leidenden Kinde allein Genesung gebracht und uns von unseren Sorgen befreit u.
Landwirth und Delmüller Max Diehl und Frau.

Verkaufs-Preise im deutschen Reiche.

die ganze Flasche à R.-Mark 6 mit grünen
die halbe Flasche à R.-Mark 3 mit gelben
die viertel Flasche à R.-Mark 1.75 mit rothen
die achte Flasche à R.-Mark 1 mit weißen
(Der frühere Siegelverschluss ist demnach ganz weggefallen, was für die Conumenten von großer Annehmlichkeit.)
Außerdem erhalten die Stopfen der größeren Flaschen auf der innern Seite den größeren und die Stopfen der kleineren Flaschen den kleineren der neben abgedruckten Stempel aufgebracht.



Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

Nr 34.

Donnerstag den 25. März

1875.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Vornahme des Ersatz-Geschäfts im diesseitigen Bezirk.

Nach dem genehmigten Beschlusse wird das Ersatzgeschäft im diesseitigen Oberamtsbezirk vom 10. bis 13. April vorgenommen werden, wobei der Oberamtsbezirk wieder in zwei Musterungs-Bezirke, Schorndorf und Grunbach abgetheilt ist. In Grunbach ist die Musterung am Samstag den 10. April und haben dort auf dem Rathhause Morgens 7 1/2 Uhr zu erscheinen die Militärpflichtigen von Uebelberg, Balmannspeiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Grunbach, Hebsach, Höpflinswirth, Hohengehren, Kohlrönn, Schnaitz und Winterbach. In Schorndorf findet die Musterung am Montag den 12. April und am Dienstag den 13. April statt und es haben sich auf dem Rathhause daselbst zu stellen: Am Montag den 12. April früh 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Schorndorf, Uebelberg, Aspergle, Baiereck, Buhlbronn, Sandersbronn, Hegenlohe, Wiepelsbach, Oberkerken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinberg. Am Dienstag den 13. April Morgens 7 1/2 Uhr Diejenigen von Thomashardt, Unterurbach, Vorderweisbuch, Weiler. Die Loosziehung findet für sämtliche Militärpflichtige am Dienstag den 13. April Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

An derselben nehmen Theil die Militärpflichtigen der Altersklasse 1855, sowie Diejenigen der früheren Altersklassen, welche seither noch nicht zur Loosung gekommen sind. Von der Loosung sind ausgeschlossen, die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, sowie die, welche für augenscheinlich unbrauchbar erklärt werden.

Das persönliche Erscheinen bei der Loosung bleibt den Militärpflichtigen überlassen und zieht für die Abwesenden ein Civilmitglied der Ersatz-Commission das Loos.

Dagegen haben sämtliche Militärpflichtige bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachtheile sich nach vorstehender Anordnung zur Musterung zu stellen, und gehören zu denselben nicht allein die nach §. 20. der Militär-Ersatz-Anweisung im diesseitigen Bezirke Gestellungspflichtigen der Altersklasse 1855, sondern auch dergleichen Militärpflichtige früherer Altersklassen, über welche von der Departements-Ersatz-Commission eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist, d. h. welche noch nicht ausgehoben, als gänzlich unbrauchbar ausgeschieden oder in die Ersatzreserve verlesen worden sind.

Militärpflichtige, welche ohne einen Entschuldigungsgrund der ergangenen Aufforderung zur Musterung sich zu stellen, keine Folge leisten, verlieren die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen und werden vor allen andern Militärpflichtigen zum Dienste herangezogen, auch geben ihre etwaigen Reklamations-Ansprüche verloren.

Ebenso verliert die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen, wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei Aufrufung seines Namens im Musterungs-Rollal nicht anwesend ist.

Bei der Musterung haben die Pflichtigen der früheren Altersklassen ihre Loosungs- und Gestellungs-Akte mitzubringen und die Ortsvorsteher die sämtlichen Stammrollen.

Bei der Loosziehung ist die Anwesenheit der Ortsvorsteher nicht erforderlich; ebenso haben bei der Musterung diejenigen Ortsvorsteher nicht zu erscheinen, welche keine gestellungspflichtige Militärpflichtige haben.

Die Ortsvorsteher haben die sämtlichen gestellungspflichtige Militärpflichtige unter Bekanntmachung mit den vorstehend angeführten Bestimmungen auf die bezeichneten Termine vorzuladen und die Urkunden hierüber unfehlbar bis zum 1. April hieher einzusenden.

In den Stammrollen, welche demnächst zurückfolgen, sind die Namen Derjenigen gestrichen, welche unzweifelhaft nicht mehr vorzuladen sind und bei den Uebrigen entscheidet die Gestellungspflicht. Cf. §. 20 der Minist.-Ers.-Instr.

In Bezug auf die Geltendmachung der Ansprüche auf Zurückstellung wegen Familien-Verhältnissen wird auf die Bekanntmachung der Ansprüche auf Zurückstellung wegen Familien-Verhältnissen schon eingereicht, einige Zeit vor dem Beginn der Musterung, spätestens aber in den vorbezeichneten Musterungsterminen mit den erforderlichen Nachweisen versehen hieher zu übergeben sind.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so haben auch Jene vor der Ersatz-Commission zu erscheinen.

Hinsichtlich der Classification der Reserve und Landwehrmannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse wird auf die Bekanntmachung in Pro. 2 b. Bl. hingewiesen mit dem Anfügen, daß die dies-fälligen Reklamanten aus dem Musterungsbezirk Grunbach am Samstag den 10. April Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause daselbst, und ebenso diejenigen aus dem Musterungsbezirk Schorndorf am Dienstag den 13. April Vorm. 9 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf sich zu stellen haben.

Die Orts-Vorsteher haben die Betheiligten gehörig zu belehren, und selbst auch den Verhandlungen über die Reklamationen von Reservisten und Landwehrmännern aus ihren Gemeinden anzuwohnen.
Den 11. März 1875.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission:
Amtman Stron, g. St.-B.